

Diese Stadt wurde auf den Ruinen des alten Oxyrinchus, der ehemaligen Hauptstadt einer Provinz, oder Nomos, Egyptens, erbaut. Einige Säulen alter Tempel stehen noch, alles andere ist von dem Sande, der von der Lybischen Gebirgskette hergeweht wird, bedeckt. Auch die jetzige Stadt wird durch diesen Feind aller Kultur bald vertrieben werden, und sich jenseit des Joseph-Canals eine sichere Zuflucht suchen müssen. Dieser schöne Canal, mit seinen blühenden Ufern, vermogte uns einigermaßen über die Schrecknisse der Wüste zu trösten.

In der That ist die Wüste für einen jeden, der sie sah, eine beständig schreckliche Erinnerung. Wir erblickten hier einen Horizont ohne Grenzen, dessen Ausdehnung für uns beängstigend ist, eine unermessliche Ebene, für den Wanderer beschwerlich, wo das Auge nichts entdeckt, als das Absterben und Verfallen der Natur und wo ewiges Stillschweigen in der unermesslichen Einsamkeit herrscht. Dies ist gewiß die Ursache, weshalb die Türken hierher ihre Gräber verlegen: die Gräber in der Wüste! da ist der Tod und das Nichtssein beisammen. —

Dennoch konnte ich mich nicht überzeugen, daß von Anfang der Weltschöpfung hier eine Wüste gewesen sei; ich fand ausgetrocknete Flußbetten, ich fand versäuerntes Holz; es gab also hier Flüsse, es gab Wälder. Die letzteren wurden zerstört; seitdem verschwanden der Thau, die Nebel, der Regen; die Flüsse trockneten aus, das Leben der Natur erstarb, es blieb nichts übrig, als die todte Wüste.

In den Moscheen von Benesef fanden wir eine Menge Säulen von verschiedenen Marmorarten, welche ebenfalls noch eine Erbschaft aus der alten, in Trümmern zerfallenen, Stadt sein mögen. — Wir marschirten den Canal entlang, welcher in dieser Gegend viel Aehnlichkeit mit der Marne hat. Kaum waren wir eine Stunde marschirt, als wir eine heftige Explosion sahen, ohne einen Knall zu hören; am andern Morgen erfuhren wir, daß ein Pulvermagazin der Mamlucken aufgefliegen sei. —

Es war jetzt gegen Ende Decembers, aber hier fanden wir auf den Feldern Erbsen und Bohnen schon ziemlich vollkommen. —

Die Stadt Wynyeh, wohin wir jetzt kamen, ist eine große, freundliche Stadt, wo früher der Tempel der Anubis stand. Ich fand keine Ruinen mehr, aber in der Moschee schöne Säulen von Granit. Die Stadt hatte gute Häuser und gut angelegte Straßen, der Nil floss in einem geräumigen flachen Bette. Von Wynyeh nach Come-el-Caser, wo wir Nachtlager machten, ist die Landschaft reicher, als wir sie irgendwo gefunden hatten, es giebt hier so viele Dörfer, daß ich in der Ebene, durch die wir zogen, 25 um mich her zählte.